

## Ein Historienschmöker par excellence

Frankfurt, 1764: Nach dem plötzlichen Tod ihres Vaters ist Luisa in tiefer Trauer. Sie vermisst ihn schmerzlich und würde alles tun, um die Zeit zurückzudrehen. Doch das ist unmöglich! Stattdessen muss das Leben weitergehen. Dass dieses für Luisa noch so manche Überraschung parat hält, erfährt sie am Tag der Testamentseröffnung. Luisa hat eine Halbschwester. Francesca erbt die Hälfte einer alten Mühle am Urselbach im Taunus. Für Luisa eine mittlere Katastrophe: Ihr Vater hat sie nicht nur mehr als sechszwanzig Jahre lang belogen. Er nimmt ihr außerdem den Zitronengarten, den Luisa mit viel Liebe einst angelegt hat - und damit ihre Oase der Ruhe und des Friedens. Es kommt aber noch schlimmer: Fortan soll sich Cousin Pier-Luigi um die Geschäfte von "Montanari & Figli" kümmern.

Kurz darauf taucht die hübsche Francesca in Frankfurt auf. Sie ist mit ihrer vierjährigen Tochter auf der Flucht und hofft, bei der Familie ihres Vaters Unterschlupf zu finden. Aber weder Luisa noch ihre Mutter sind gewillt, die temperamentvolle Italienerin bei sich aufzunehmen - ganz im Gegensatz zu Pier-Luigi. Er bietet Francesca und Graziella ein neues Zuhause, allerdings nicht aus reiner Mildtätigkeit, sondern um die beiden für seine Zwecke zu missbrauchen. Pier-Luigi will Luisa aus der Firma drängen und hofft dabei auf Francescas Hilfe. Dann kommt aber alles anders: Graziella wird entführt. Luisa bleibt keine andere Wahl, als nach Italien zu reisen und schnellstmöglich den Ehemann von Francesca ausfindig zu machen. Es ist eine gefährliche Reise und niemand weiß, ob Luisa Erfolg haben wird ...

Literatur zum Niederknien - "Der Zitronengarten" bedeutet gute Unterhaltung über viele, viele Stunden. Helena Marten schreibt Geschichten, die eine geradezu überwältigende Wirkung besitzen und den Leser einfach nur glücklich machen. Bei der Lektüre bleibt garantiert kein Auge trocken, denn große Gefühle gibt es hier im Übermaß. Der vorliegende Roman gleicht einer Verführung. Kein Wunder, dass man das Buch nicht mehr weglegen kann, sobald man mit dem Lesen begonnen hat. Es ist beinahe, als unternehme man eine packende Zeitreise, von der man sich wünscht, dass diese niemals ein Ende finden möge. Ohne jeden Zweifel: Die deutsche Autorin schafft mit ihren Worten einen Genuss sondergleichen. Selbst Iny Lorentz und Co. könnten solch einem Vergnügen nur schwer widerstehen.

Dank Helena Marten wird Historie zu einem Erlebnis für alle Sinne. Nach nur wenigen Seiten von "Der Zitronengarten" hat man sich wahrlich in einen Rausch gelesen und die Welt um sich herum vollkommen vergessen. Hier findet man nämlich fesselnde Spannung und Emotionen satt. Einmal mehr ganz hohe Erzählkunst!

Susann Fleischer 07.07.2014

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)